

Rückblick auf die ersten Anti-Rassismus-Veranstaltungen

Marcos Antonio da Costa Melo



Auf großes Interesse stieß ein Vortrag von Prof. Andreas Zick.

Fotos (2): Dorothee Borowski

FUGe, Amnesty International Hamm und VHS Hamm konnten in Kooperation mit den Jugendlichen ohne Grenzen (JoG), der Flüchtlingshilfe, dem Hammer Geschichtsverein und dem Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Bildung in Hamm drei Foren zu FLUCHT UND RASSISMUS erfolgreich veranstalten.

Zum Start der Reihe am 21. Januar 2016 in der VHS Hamm kamen rund 200 Interessierte zum Vortrag „Flucht, Migration und Rechtsextremismus in Deutschland“.

Prof. Dr. Andreas Zick, Leiter des Instituts für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Uni Bielefeld, erklärte zum Beginn des Vortrags die Gründe unseres häufig trügerischen Selbstbildnisses: „Ich gehe auf andere unvoreingenommen zu und stehe Fremden offen gegenüber“. Vorurteile gegenüber Frauen, Geflüchteten, Migranten, Muslim/-innen, Homosexuellen, Obdachlosen, Arbeitslosen und Menschen mit Handicaps sind je nach Alter, Bildungsniveau, Einkommensgruppe und sozialer Herkunft unterschiedlich ausgeprägt. Darüber hinaus gibt es eine Aus- und Abgrenzung jener, die

angeblich nicht zum Nutzen des Standorts Deutschland beitragen.

In einer repräsentativen Umfrage von 2011 in einer deutschen Großstadt stimmten 36% der Befragten dem Satz zu: „Bettelnde Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.“ Danach ging er auf die Hintergründe der Fremdenfeindlichkeit und des

Rechtsextremismus etwa mit dem NSU (Nationalsozialistischen Untergrund), der PEGIDA-Bewegung und der Entstehung der AfD ein. „Überfremdungsängste“ sind eher ein Anzeichen für Vorurteile und weniger ein Indikator für reale Ängste, so der Konfliktforscher.

Er stellte dann fest, dass die Meinungen über eine vermeintliche



Philip Bentrup (j.k.b. e.V.), Oezkan Aksoy (AK Asyl Bielefeld), Marcos da Costa Melo und Bernd Lammers (VHS Hamm) zeigen sich erfreut über die gute Resonanz der Veranstaltung „Asylrecht und Flüchtlingsberatung in Deutschland“.

Überfremdung besonders dort verbreitet sind, wo interkulturelle Kontakte fehlen. Abschließend plädierte Prof. Zick für eine emanzipative Erziehung, die Rassismus und Rechtspopulismus engagiert entgegenwirkt und die Demokratie, Solidarität und Gewaltlosigkeit stärkt.

Rund 70 Interessierte besuchten am Freitag, dem 18. Februar 2016, in der VHS Hamm die Veranstaltung „Asylrecht und Flüchtlingsberatung in Deutschland“. Oezkan Aksoy (im nebenstehenden Bild zweiter von links), Flüchtlingsberater des Arbeitskreises Asyl Bielefeld, sprach über seine Erfahrung als Flüchtlingsberater in seiner Stadt und gab einen Eindruck über den langwierigen Weg zu einem Asylverfahren.

Das Publikum befasste sich vor allem mit praktischen Tipps des Referenten etwa bei der Antragstellung beim BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), bei der Begleitung von Vertrauenspersonen, der Anhörung eines Asylbewerbers oder beim Zugang zu einer eigenen Wohnung. Die lebhafteste Diskussion zum Abschluss zeigte, dass vor allem Aktive aus der Flüchtlingshilfe ein großes Interesse an weitergehender Beratung haben.

Zur Veranstaltung „Flucht aus Afrika“ am 12. Mai 2016 in der VHS Hamm kamen 34 Interessierte. Lars Faulenbach, Journalist, gab eine kurze Einführung zu den Folgen von Handelsabkommen wie TTIP (USA und Europa) und EPAs



Marcos da Costa, FUGe Hamm, Boniface Mabanza, KASA, Lars Faulenbach, Journalist, und Monika Siegert, Amnesty International – Gruppe Hamm.
Foto: Hartmut Gliemann

(Europa/Afrika) für die Länder des Südens.

Im Anschluss berichtete Dr. Boniface Mabanza, Leiter der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in Heidelberg, über den Prozess der Auslagerung der Fluchtproblematik durch die EU seit 2006 nach Libyen über Jordanien bis aktuell in die Türkei. Dabei trage Europa eine politisch-wirtschaftliche Mitverantwortung für die Fluchtursachen in Afrika durch seine Handelspartnerschaften. Im letzten Jahr habe man darüber hinaus zu wenig wahrgenommen, dass Bootsflüchtlinge vor allem aus Afrika auf den Weg nach Europa weiterhin sterben, so Dr. Mabanza.

Zum Abschluss der Vortragsreihe FLUCHT UND RASSISMUS fand am 9. Juni 2016 in der VHS Hamm der Interview-Abend über Erfahrungsgeschichten mit in Hamm lebenden Geflüchteten statt.

Die Vortragsreihe „FLUCHT UND RASSISMUS“ wird von Engagement Global, Servicestelle NRW, aus EPIB-Mitteln gefördert.



Hier könnte

IHRE ANZEIGE

stehen!

Kontakt: Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)
Dorothee Borowski, Anzeigenverwaltung
Telefon (0 23 81) 4 15 11
Telefax (0 23 81) 43 11 52
E-Mail: fuge@fuge-hamm.de